

Kurzbericht

Ausschuss für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

(40. bis 46. - öffentliche - Sitzung vom 23. bis 29. Juni 2019 - Reise)

Beratungsthema:

Parlamentarische Informationsreise insbesondere zu den Themen Klimaschutz und erneuerbare Energien nach Ottawa und Toronto (Kanada, Provinz Ontario)

Der Ausschuss verschaffte sich auf seiner Informationsreise nach Kanada einen vertieften Einblick

- in politische und technische Strategien und Instrumente zur Minderung klimaschädlicher Emissionen in einem stark föderal und von lokalen Sonderinteressen geprägtem Umfeld,
- in die Möglichkeiten Kanadas, Deutschland im Zuge der Energiewende mit LNG zu beliefern und
- in das Funktionieren eines Nationalparks einschließlich des Ausgleichs widerstreitender Nutzungs- und Schutzinteressen.

Im Einzelnen: Die Grundlage bildeten Briefings durch die deutschen diplomatischen Vertretungen in Ottawa und Toronto. In Ottawa erörterte der Ausschuss mit Vertretern des Umwelt- und Klimaschutzministeriums und der Ecofiscal Commission verschiedene Methoden der CO₂-Bepreisung in einem föderalen Umfeld, das durch einen Grad der Autonomie der Gliedstaaten gekennzeichnet ist, der zwischen den Systemen Deutschlands und der EU angesiedelt ist.

Mit Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für natürliche Ressourcen, des MacDonald Laurier Institutes, des International Institutes for Sustainable Development und der Kanadischen Klimabotschafterin diskutierte der Ausschuss Fragen der Erschließung von Energierohstoffen, ihre Aufbereitung für den Weltmarkt - gerade auch im Hinblick auf die Diversifizierung der Erdgas- bzw. LNG-Versorgung Deutschlands im Zuge der Energiewende - und des Ausbaus erneuerbarer Energien in Kanada.

Professorin Banu Örmeci des Global Water Institutes der Carleton University gab dem Ausschuss einen Überblick zum aktuellen Forschungsstand insbesondere zu Mikro- und Nanoplastik in Meeren und Gewässern. Bei diesem und weiteren Gesprächen in der Region Toronto beim Business Incubator Next 36 und beim Kortright Centre spielten auch die Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen eine wichtige Rolle.

Einen besonders Schwerpunkt der Gespräche in Toronto bildeten neue Technologien zur Speicherung von Strom gerade aus erneuerbaren Quellen. Die Geschäftsführer von Hydrostor und Hydrogenics stellten hierzu neueste Technologien zur Speicherung von Energie in Form von Druckluft in Kavernen und als Wasserstoff vor. Außerdem wurde ein Überblick über den Einsatz von Wasserstoff als Energieträger für Stromerzeugung in stationären Anlagen sowie in großen Land-, Wasser- und Luftfahrzeugen gegeben; dies schloss die Zusammenarbeit mit Alstom in Salzgitter für den Coradia iLint ein.

Im Algonquin Provincial Park verschaffte sich der Ausschuss einen Überblick über die Arbeit der Parkverwaltung, die Aufteilung des Parks in verschiedene Nutzungs- und Schutzzonen sowie über die Zusammenarbeit verschiedener staatlicher Stellen mit Ehrenamtlichen. Besondere Schwerpunkte bildeten die Entwicklung einer ortsangepassten nachhaltigen Forstwirtschaft im Park und deren Unterschiede zur deutschen Forstwirtschaft sowie die praktische Umweltbildungsarbeit; diese bildete auch einen besonderen Gegenstand des Besuchs des Kortright Centres im Umland von Toronto.